



Datum: 29.09.2012
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: red

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Vortrag über Stolpersteine

Anlässlich der ersten Verlegung von Stolpersteinen durch den Initiator der Aktion, Gunter Demnig, am kommenden Dienstag, stellt der Künstler in einem Vortrag sein Kunst-/Gedenkprojekt vor. Die Veranstaltung findet am Vorabend der Verlegung, am Montag, 1. Oktober, im Salzstadel in der Steckengasse statt. Beginn des Vortrags ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Veranstalter wird der Abend vom Verein „Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen“.

Demnigs Kunstprojekt will die Erinnerung an die zwischen 1933 und 1945 erfolgte Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch und religiös Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig halten. Die Stolpersteine sind Betonquader in der Größe von kleinen Pflastersteinen, auf deren Oberseite eine Messingplatte verankert ist.

Auf dieser sind Namen und Daten von Menschen eingeschlagen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden. Auf dem Stolperstein bekomme das Opfer seinen Namen wieder – seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar, heißt es in einer Mitteilung. Gunter Demnig hat nach eigenen Angaben bisher europaweit, aber vornehmlich in deutschen Städten, rund 37000 Stolpersteine verlegt. Er wurde für sein Projekt im Jahr 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Mit seiner Aktion will Demnig gegen das Vergessen arbeiten: „Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt Demnig.

Am 2. Oktober verlegt Gunter Demnig neun Stolpersteine. Treffpunkt dazu ist um 9 Uhr an der Ecke Theaterstraße/Altstadt. Die Aktion geht auf einen einstimmigen Beschluss des Kultursenats zurück.